Schulnachrichten

von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrfächer	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch- u. Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2+2*)	2+2*)	3+1*)	3	3	22
Englisch	—	—	—	3*)	3*)	3*)	—	—	9
Geschichte / Erdkunde	— / 2	— / 2	2 / 2 } 4	2 / 1 } 3	2 / 1 } 3	2 / 1 } 3	3	3	23
Rechnen / Mathematik	4	4	4	3+1*)	3+1*)	4+2*)	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben **)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	247

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen in allen Klassen und je 2 Stunden Singen in VI und V. Zur Teilnahme am Chorsingen sind auch die Schüler der übrigen Klassen verpflichtet.

Wahlfrei werden erteilt 2 Stunden Zeichnen für U II—I, je 2 Stunden Englisch für O II und I und je 2 Stunden Hebräisch für O II und I.

*) Ersatzunterricht. **) Dazu 2 Stunden für Schüler mit schlechter Handschrift aus O III, U III, IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im ersten Sommervierteljahr 1914.

Nr.	Name	Ordinariat	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Gymnasialdirektor *Paul Siebert*		2 Religion 3 Deutsch O I 6 Griechisch								11
2	Professor *Albert Zesdmar*			4 Griechisch	7 Latein	6 Griechisch					17
3	Professor *Robert Richter*	I	4 Mathematik 2 Physik					4 Mathematik u. Rechnen	2 Religion	3 Religion 4 Rechnen	19
4	Professor *Fritz Hennig*	O II	7 Latein	7 Latein			6 Griechisch				20
5	Professor Dr. *Max Schularze*	U II	3 Französisch O I		6 Griechisch 3 Französisch	2+2* Französ.	2+2* Französ.				20
6	Professor Dr. *Theodor Glauner*	O III		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3+1* Mathemat. 2 Naturkunde		2 Naturkunde			20
7	Professor Dr. *Bruno Conradi*		3 Französ. U I 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch		2 Deutsch 3* Englisch	3* Englisch	4 Französisch			22
8	Professor *Johannes Jäger*	U III	2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion 8 Latein	2 Religion			20 Bibliothekar
9	Oberlehrer Dr. *Walther Klühe*	V	3 Deutsch U I	3 Deutsch 3 Geschichte		1 Erdkunde	1 Erdkunde		3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde	24
10	Oberlehrer *Otto Kähler*	VI		2 Homer		2 Religion 8 Latein				4 Deutsch 8 Latein	24
11	Oberlehrer Dr. *Richard Martini*	IV	3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte			3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde			24
12	Wissenschaftl. Hilfslehrer *Hans Hintzmann*						2 Deutsch 3+1* Mathemat. 2 Naturkunde	3 Turnen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Erdkunde	2 Naturkunde	21
13	Zeichenlehrer *Oskar Ostermeyer*		2 Zeichnen 3 Turnen			1 Schreiben 3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben	24
14	Gesanglehrer Kgl. Musikdir. *Willy Straube*		3 Chor			gesang			2 Singen	2 Singen	7
15	Seminarkandidat *Fritz Fränzel*						2 Geschichte				2
16	Seminarkandidat Dr. *Paul Riewald*					2 Geschichte					2

*) Ersatzunterricht für die Schüler der Nebenabteilung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. A. Übersicht über die im Schuljahr 1914 behandelten Lehraufgaben.

Vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Halle, Waisenhaus. 0,75 M.

Prima.

Religion (kombiniert mit Obersekunda). Jakobusbrief. Kirchengeschichte.

Deutsch (meist kombiniert mit Obersekunda). Luther, An die Ratsherren, Sendbrief vom Dolmetschen. Hans Sachs. Klopstock, Oden, Messias. Herder, Cid. Lessing: Philotas, Nathan der Weise, Emilia Galotti, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Wallenstein, Braut von Messina, Belagerung von Antwerpen. Grillparzer, Das goldene Vließ. Hebbel, Nibelungen, Gedichte. Goethe, Egmont, Auswahl aus Dichtung und Wahrheit. Sophokles, Philoktet. Shakespeare, Macbeth, Coriolan. Tröltsch, Deutscher Glaube und deutsche Sitte. Frobenius, Des deutschen Reiches Schicksalstunde. — Philosophische Propädeutik.

Latein. Im ersten Quartal Cicero, Cato maior. Horaz: Auswahl aus den Oden I und II, einige Episteln und Satiren. Den Rest des Schuljahrs mit O II in 6 Stunden kombiniert: Sallust, Die Verschwörung des Katilina. Livius, Einiges aus Buch XXII. Tacitus, Germania 1. Teil. Annalen I und II mit Auswahl.

Griechisch. Demosthenes, 1. und 3. Olynthische, 1. Philippische Rede. Thucydides, Buch I und II. Plato, Protagoras. Homer, Ilias I—XII. Sophokles, König Ödipus.

Französisch (meist kombiniert mit Obersekunda). Velhagen und Klasing, Le roman moderne (Auswahl). Maistre, Le prisonnier du Caucase.

Englisch. Auswahl aus Collection of Tales and Sketches (Velh. & Klasing, 4. Bdchn.).

Geschichte. Geschichte des Mittelalters.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Dreieckskonstruktionen. Wiederholungen und Aufgaben aus der Trigonometrie. Binomischer Lehrsatz. Logarithmische Reihen. Berechnung von Logarithmen. Stereometrie. Die Lage der Geraden und Ebenen im Raume. Ergänzungen und Übungen aus dem ganzen Gebiete.

Physik. Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Wärmelehre und Akustik.

Mathematische Aufgaben für die Notreifeprüfung (August 1914).

1. Im Punkte (3; —4) wird an den Kreis $x^2 + y^2 = 25$ die Tangente gezogen. Wie groß ist das Stück derselben, welches zwischen den Achsen liegt?

2. Der Sehwinkel, unter dem ein mit der Gondel $h = 25$ m hoher Luftballon einem Beobachter erscheint, wird auf $\alpha = 1/2^0$ und der Elevationswinkel der (punktförmig gedachten) Gondel auf $\varepsilon = 15^0$ geschätzt. Wie hoch schwebt die Gondel über der Erde?

3. $(x-1)^2 - (y+1)^2 = 12$
$x + 2y + 1 = 0$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda.

Deutsch (meist mit Prima kombiniert). Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Fontane, Vor dem Sturm (Cottasche Schulausgabe). Goethe, Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungen- und Gudrunliede sowie aus Walther von der Vogelweide und dem Parzival. Privatlektüre: Freytag, Ingo.

Latein. Cicero, pro Archia poeta. Livius, Buch XXI mit Auswahl. Vergil, Aeneis, Einiges aus Buch II—XII. Vom August an mit I kombiniert (außer in der Vergillektüre).

Griechisch. Lysias, Ausgewählte Reden. Herodot in Auswahl. Homer, Odyssee XIII—XXIV in Auswahl.

Französisch. Caspar, Les pays de France. Maistre, Le prisonnier du Caucase.

Untersekunda.

Deutsch. Schiller: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Gneisenau: Denkschrift über den Krieg von 1806. E. M. Arndt: Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann. Dichtung der Befreiungskriege. Auswahl aus Prosa und Poesie des Liermannschen Lesebuchs und aus der Novellensammlung von Carl Busse: Feuerschein. — Privatlektüre: Kleist, Michael Kohlhaas; Nettelbeck, Verteidigung Kolbergs; Schiller, Belagerung von Antwerpen; Dietrich Schäfer: Deutschland und Frankreich (Kriegsschriften des Kaiser Wilhelm-Dank, Heft 14).

Latein. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius, I und II (Auswahl). Auswahl aus Ovid.

Griechisch. Auswahl aus Xenophons Anabasis. Homers Odyssee I—IX Anfang (mit Auslassungen).

Französisch. Au Bruit du Canon aus Diesterwegs Reformausgaben.

Obertertia.

Deutsch. Klassenlektüre: Körner, Zriny. Heyse, Kolberg. Balladen von Schiller. Gedichte von Uhland, Platen, Wildenbruch. Vaterländische Gedichte, unter besonderer Berücksichtigung des gegenwärtigen Weltkrieges. Verschiedene Prosastücke aus dem Lesebuche.

Latein. Caesar, bell. Gall. I, 30—54. V—VII. (Das letzte Buch nur zum Teil). Einiges aus Ovids Metamorphosen.

Griechisch. Xenophons Anabasis I und II (teilweise).

Französisch. (Ersatzunterricht.) Bruno, Tour de la France.

Englisch. (Ersatzunterricht.) Lesestücke des Übungsbuches.

Untertertia.

Französisch. (Ersatzunterricht.) Bruno, Tour de la France.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima.

1. Inwiefern ist der Gegensatz zwischen Griechentum und Barbarentum der tragische Hintergrund in Grillparzers Trilogie „Das goldene Vließ"? 2. Hat Demosthenes recht mit seinem Ausspruch: „πολλάκις τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον"? 3. Ein selbstgewähltes Thema. 4. „Der Krieg hat auch seine Ehre". (Kl. A.) 5. Die Belagerung von Antwerpen 1584/85 und 1914. 6. Die Gründe des jetzigen Weltkriegs. 7. Mit welchem Grunde treibt die Gräfin Terzky Wallenstein zum entscheidenden Schritt? (Kl. A.) 8. Schicksal und Schuld in Schillers „Braut von Messina". 9. Wallensteiner und deutsche Wehrmänner (Kl. A.)

In Unterprima statt 1) und 2): 1. Das Wasser als belebendes Element in der Landschaft. 2. Die Königin Ute in Hebbels „Nibelungen".

Thema der Notreifeprüfung: Nr. 4 der Aufsätze.

Obersekunda.

1. Was gibt uns Kunde von den Menschen vergangener Zeiten? (Kl. A.) 2. Welche Grundzüge altpreußischen Staatswesens treten in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg" hervor? 3. (a) Worin liegt die Größe der gegenwärtigen Zeit? (b) Die Bedeutung der Volksszenen in Goethes „Egmont". 4. Die Bedeutung der Wälder (Kl. A.) 5. Schicksal und Schuld in Schillers „Braut von Messina" (Kl. A.) 6. Die Belagerung von Antwerpen in den Jahren 1584/85 und 1914. 7. Rüdiger von Bechlarn im Kampfe der Pflichten. 8. Der erste Sonntag eines Rekruten in Wallensteins Lager vor Pilsen (Kl. A.)

Untersekunda.

1. Die Zwingherrschaft der Vögte in der Schweiz (Kl. A.) 2. Wie erklärt sich die Überlegenheit der europäischen Völker aus der geographischen Lage unseres Erdteils? 3. Mit welchem Rechte kann Kleist den Michael Kohlhaas „einen der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit" nennen? 4. (a) Wie erklärt sich der Zustand der Festung Kolberg im Jahre 1806 aus den Mängeln des altpreußischen Staates? (b) Die Verdienste Nettelbecks um die Verteidigung Kolbergs 1806 (nach seiner Lebensbeschreibung). 5. (a) Mit welchen Empfindungen lesen wir heute die Literatur der Freiheitskriege? (b) Warum erweckt Th. Körner unter den Dichtern der Freiheitskriege am meisten unsere Teilnahme? 6. Warum wurde der Deutsche Zollverein gegründet und worin liegt seine Bedeutung? (Kl. A.) 7. Weshalb mißlang Antwerpens Verteidigung gegen die Spanier? 8. Die Pflichten und Aufgaben der Daheimgebliebenen während dieses Krieges. 9. Wie erklärt sich die Einmütigkeit unseres Volkes während dieses Krieges? 10. Welche Wirkungen hatte die Veröffentlichung der Emser Depesche? (Kl. A.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Technischer Unterricht.

a) *Turnen:* 1. Die Anstalt besuchten im Sommer 200, im Winter 174 Schüler.

Von diesen waren befreit	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 14	im Winter 10	im Sommer 6	im Winter 6
Aus anderen Gründen	—	19	—	—
zusammen	14	29	6	6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	7 %	16,67 %	3 %	3,44 %

Im Sommer turnten 22 auswärtige Schüler 1 Stunde wöchentlich. Im Winter turnten 11 auswärtige Schüler 1 Stunde wöchentlich. An den militärischen Übungen der Jugendwehr nahmen 42 Schüler der oberen Klassen teil.

2. Es bestanden bei den 8 Klassen vier Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 40, im Winter 33 Schüler; zur größten im Sommer 49, im Winter 47 Schüler. Es waren für diesen Unterricht wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilten: Gymnasialzeichenlehrer Ostermeyer in I und II komb., in III komb. und in VI; in IV und V im 1. Vierteljahr Seminarkandidat Dr. Köhler, dann bis Ostern Ostermeyer. Das Turnen findet im Sommer auf dem Schulhofe, im Winter in der Turnhalle statt. Von den 200 Schülern waren 106 Freischwimmer.

3. Im Sommer wurden bis zum Anfang des Krieges die Turnspiele von Schülern aller Klassen gut besucht. Diese Turnspiele, die jeden Sonnabend von 5—7 Uhr am Schloßtor stattfanden, leitete Seminarkandidat Dr. Köhler.

4. Zur weiteren Pflege von Leibesübungen besteht an der Anstalt der Schülerverein Vitebergia, der in vier Booten auf der Elbe seine Übungsfahrten unternimmt. Der Verein hatte vor dem Kriege 20 Mitglieder; 13 stehen jetzt im Felde. Im Sommer 1914 wurden insgesamt 1466 km zurückgelegt. An größeren Fahrten wurden ausgeführt: 1. Außig—Wittenberg 250 km, Wittenberg—Jessen und zurück 70 km, Wartenburg—Wittenberg 26 km. — Im Winter wurde statt des Ruderns wöchentlich eine Turnstunde abgehalten.

b) *Wahlfreie Fächer.* Es nahmen teil am Unterricht:

1. Im Hebräischen: im Sommer aus I 3, aus O II 4 Schüler;
im Winter aus I 2, aus O II 3 Schüler.
2. Im Englischen: im Sommer aus I 5, aus O II 2 Schüler;
im Winter aus I 2, aus O II 2 Schüler.
3. Im wahlfreien Zeichnen: im Sommer aus O I 1, aus U I 1, aus O II 1, aus U II 6 Schüler;
im Winter aus U II 5 Schüler.
4. Im Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift:
im Sommer aus O III 1, aus U III 2, aus IV 3 Schüler;
im Winter aus O III 2, aus U III 2, aus IV 3 Schüler.
5. Am Ersatzunterricht für das Griechische beteiligten sich aus O III 7, aus U III 8 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. August 1914. P. S. K. Dem Ernste der Tage, in denen wir stehen, ist es angemessen, daß wir auch unsere vaterländischen Schulfeiern schlicht und ohne äußeres Gepränge begehen. Wir veranlassen daher die Herren Leiter, an dem bevorstehenden Sedantage von dem Ausfall des Unterrichts abzusehen und nur eine innere Schulfeier abzuhalten. Diese Feier, die in die letzten Unterrichtsstunden zu legen ist, soll die ruhmvolle große Vergangenheit, deren wir dankbar gedenken, mit der so großen aber schweren Gegenwart in kraftvolle Beziehung setzen und so auf die Jugend stärkend, erhebend und anfeuernd einwirken.

15. Januar 1915. Min. Verf. Der Herr Minister weist darauf hin, daß für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis zur Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert wird. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule sowie die Reife für die entsprechenden Klassen einer anderen höheren Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

29. Januar 1915. Min.-Verf. Wenn es auch durch die Bemühungen der Königlichen Provinzialschulkollegien gelungen ist, den Unterricht an den höheren Lehranstalten trotz der Kriegsverhältnisse im allgemeinen aufrecht zu erhalten und durchzuführen, so sind doch durch die notwendigen Vertretungen und Verschiebungen im Unterricht, durch häufigen Lehrerwechsel und Ausfall von Stunden mancherlei Störungen unvermeidlich gewesen. Die Lehraufgaben haben daher vielfach nicht in der Weise erledigt werden können, wie es in gewöhnlichen Zeiten gefordert werden müßte. Auch sind Lehrer wie Schüler durch die überwältigenden Eindrücke der großen Zeit, die wir durchleben, und vielfach auch durch schweres Unglück in den Familien in der regelmäßigen Arbeitsleistung beeinträchtigt worden. Das Königliche Provinzialschulkollegium wolle darauf hinwirken, daß auf diese Hemmungen bei der bevorstehenden Versetzung bei aller Gewissenhaftigkeit in den Anforderungen gebührend Rücksicht genommen wird, besonders wo es sich um Schüler handelt, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben. Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen sein, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

8. Februar 1915. Min. Verf. Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in den Erlassen vom 1. VIII., 11. VIII. und 31. VIII. v. Js. getroffenen Ausnahmebestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleichzurechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. (Erl. v. 22. IX. v. Js.) Ich bemerke ausdrücklich, daß zur Notreifeprüfung nur solche Schüler zugelassen sind, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreifeprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Die Zeugnisse über die Notreifeprüfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

15. Februar 1915. Min. Verf. Da der erste April 1915, der hundertjährige Geburtstag Ottos von Bismarck, in die bevorstehenden Osterferien fällt, so ist in den mir unterstellten Schulen und Lehranstalten bereits kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise des Tages zu gedenken. Dem Ermessen der Anstaltsleiter wird es überlassen, die Gedenkfeier klassenweise in einer der letzten Geschichtsstunden oder gemeinsam für die ganze Schule unter Ausfall einer Unterrichtsstunde zu veranstalten.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, dem 16. April, 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und einer sich daran anschließenden Eröffnungsandacht, der Unterricht selbst am 17. April.

Zu Ostern hatte uns Herr Dr. Grosse verlassen, um eine etatsmäßige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Königlichen Realgymnasium zu Erfurt zu übernehmen. Gleichzeitig verließen die Anstalt Herr Kandidat Knopfe, der nach Ableistung seines Probejahrs seiner militärischen Dienstpflicht in Frankfurt a. O. genügte, und Herr Seminarkandidat Scholl zur Ableistung des Probejahrs am Gymnasium zu Burg. Zur Verwaltung der durch den Ersatzunterricht am Gymnasium nötig gewordenen Hilfslehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Hans Hintzmann der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

Am 18. April wurde der 50jährige Gedenktag der Schlacht bei Düppel durch eine Feier in der Aula begangen, bei der der Direktor die Festansprache hielt. Das vom Herrn Minister der Anstalt als Prämie überwiesene Gedenkbuch „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ (herausgegeben vom Kaiser Wilhelm-Dank) erhielt der Obersekundaner Hans Wotschke.

Vom 5. Juni bis zu den Sommerferien war Herr Professor Richter krankheitshalber beurlaubt, ebenso Herr Professor Zeschmar vom 10. Juni bis 3. Juli. Beide Herren wurden von den Seminarkandidaten vertreten.

Die Sommerferien wurden durch den Ausbruch des Krieges jäh unterbrochen. Vom Kollegium wurden sofort zu den Fahnen berufen die Herrn Oberlehrer Kähler, Oberlehrer Dr. Martini und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Hintzmann und Knopfe; zu ihnen kam später noch Herr Professor Jäger, der sich freiwillig in den Dienst des Vaterlandes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stellte. Von den 7 Seminarkandidaten traten 5 sofort ins Heer ein, die Herren Fränzel, Dr. Gödicke, Dr. Köhler, Dr. Riewald und Dr. Theuring. Zwei von ihnen sind auf dem Felde der Ehre gefallen: Herr Fritz Fränzel am 2. Oktober im nordwestlichen Frankreich, Herr Dr. Brinus Köhler am 20. Oktober bei Middelkerke an der belgischen Küste. Der Direktor widmete ihnen beiden in der Morgenandacht ehrende Worte des Gedenkens. Schwer verwundet wurde bei Middelkerke Herr Dr. Gödicke. Das Eiserne Kreuz erhielten die Herren Oberlehrer Dr. Martini, Kandidat Knopfe, Dr. Gödicke, Dr. Theuring und Dr. Riewald, dem auch das Anhaltische Friedrichs-Kreuz verliehen wurde.

Bereits am 2. Mobilmachungstage, dem 3. August, fand für die Oberprimaner die schon zum Michaelistermin zur Reifeprüfung zugelassen waren, eine Notreifeprüfung ohne schriftliche Arbeiten unter Vorsitz des Direktors statt. Sämtliche 5 Prüflinge bestanden das Examen. Ebenso konnte am 4. August anderen 9 Primanern, die bereits seit Ostern 1913 der Prima angehörten, das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Auser diesen 14 Abiturienten traten als Kriegsfreiwillige noch ins Heer ein: die Primaner Richard Spielhagen und Gerhard Straßburg aus Wittenberg, Johannes Feldmann aus Kleinwittenberg, Walther Krampe aus Bülzig, Friedrich Sörgel aus Piesteritz, Hans Graf von Schweinitz aus Jüterbog. Aus der Untersekunda traten mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst in das Heer ein Kurt von Hugo und Max Bölke. Die meisten von unseren Schülern stehen vor dem Feinde; Hans Graf von Schweinitz hat das Eiserne Kreuz erhalten und ist bereits zum Leutnant befördert worden, Fritz Hanack ist als Verwundeter von den Russen gefangen und nach dem Gouvernement Tobolsk in Sibirien gebracht worden.

Der Unterricht konnte ohne wesentlichen Ausfall von Stunden durchgeführt werden, doch mußten in der Stundenverteilung und im Stundenplan mehrfach große Änderungen vorgenommen werden. Prima und Obersekunda wurden in allen Fächern außer in Griechisch, Geschichte und Mathematik zusammen unterrichtet; es ging dies um so eher, als die Prima bis auf 6 Schüler zusammengeschmolzen war und die Obersekunda nur 10 Schüler hatte. Am meisten hatte die Sexta zu leiden, die ihre Lehrer dreimal wechseln mußte.

Die Stadt Wittenberg wurde von den Wirkungen des Krieges ganz besonders berührt. Da die Garnison in den Kasernen nur teilweise untergebracht werden kann, so hat die Bürgerschaft ständig starke Einquartierung; außerdem befinden sich hier Lazarette mit über 1200 Verwundeten und ein großes Gefangenenlager mit russischen, französischen und auch englischen Kriegsgefangenen. Der Schulhof des Gymnasiums dient als Exerzierplatz, das Kandidatenzimmer vielfach als militärisches Geschäftszimmer. Den Mitgliedern des Kollegiums bot sich mannigfache Gelegenheit, sich im Dienste der Allgemeinheit zu betätigen. Außer dem Direktor waren dabei besonders folgende Herren beteiligt: Professor Schwarze half beim Bahnhofsdienst beim Roten Kreuz in den ersten Kriegswochen, war Dolmetscher in den Lazaretten und Zensor für die Briefe an die französischen Kriegsgefangenen; außerdem beteiligte er sich an musikalischen Vorträgen in Lazaretten und schrieb in den Tageszeitungen Abwehraufsätze gegen die Lügen unserer Feinde. Professor Glauner stand mit Posten bei der Bahnbewachung; er half bei den umfangreichen Rechenarbeiten im Einquartierungsamt der Stadt Wittenberg und veranstaltete einen Lichtbildervortrag zum Besten des Roten Kreuzes. Professor Conradi war tätig im Bahnhofsdienst des Roten Kreuzes, als Dolmetscher im Lazarett und Prüfer von Briefen an Kriegsgefangene; außerdem veranstaltete er als Vorsitzender des Evangelischen Bundes zwei Kriegsabende in der Aula des Gymnasiums. Professor Jäger und Oberlehrer Kliche beteiligten sich am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bahnhofsdienst; Oberlehrer Kliche half außerdem als Dolmetscher in den Lazaretten bei der Aufstellung der Personalbogen, als Prüfer der Gefangenenbriefe und bei den Rechenarbeiten im Einquartierungsamt; er las bei Unterhaltungsabenden in den Lazaretten vor, nahm an den Übungen der Jugendwehr teil und hielt einen Vortrag in einer vom Jugendpflege-Ausschuß veranstalteten vaterländischen Feier.

Der Gymnasialchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Straube beteiligte sich an musikalischen Darbietungen in den Lazaretten. Herr Ostermeyer war Mitleiter der Übungen für die militärische Vorbereitung der Jugend und gehörte als solcher auch dem Ausschuß für Jugendpflege an. In Wittenberg ist gleich nach Beginn des Krieges eine Jugendwehr gebildet worden. Diese jetzt 150 Mann starke Abteilung setzt sich aus jungen Leuten aller Stände, soweit sie das 16. Lebensjahr überschritten haben, zusammen; von unserer Schule gehören ihr 42 an. Die Übungen werden nach den vom Kriegsministerium aufgestellten „Richtlinien" unter militärischer Leitung abgehalten. Sie finden jeden Sonntag nachmittag entweder auf dem Exerzierplatz neben der Schloßkaserne oder in der Umgebung Wittenbergs statt. Neuerdings wird neben diesen Sonntagsübungen jeden Mittwoch abend in der Turnhalle der Mittelschule Instruktions- und Turnstunde abgehalten.

Bei der Nachricht von einem entscheidenden Siege fiel der Unterricht von 11 Uhr an aus. In den Oberklassen wurden wöchentlich in einer deutschen Stunde Kriegsvorträge seitens der Schüler gehalten; meist wurden die Ereignisse der letzten Woche besprochen und an der Hand der Karte verfolgt. An der Goldsammlung für die Reichsbank haben sich die Schüler mit großem Eifer und höchst anerkennenswertem Erfolge beteiligt; es ist ihnen gelungen, mehr als 45 000 Mark in Gold der Reichsbank zuzuführen.

Für die Geschichte der Anstalt ist noch Nachstehendes zu bemerken. Der Sedantag wurde am 2. September durch eine gemeinsame Feier in der letzten Stunde dem Ernste der Zeit angemessen begangen; die Festrede hielt der Direktor. Zu Michaelis verließen uns die beiden noch übrigen Seminarkandidaten; Herr Götting ging als Probandus an das Realprogymnasium in Schönebeck, Herr Heiseler als Probandus an das Gymnasium zu Burg. In das Königliche Pädagogische Seminar traten zu Michaelis folgende Herren ein: Dr. Kurt Böttger, Hermann Dammann, Dr. Ernst Erler, Dr. Bernhard Frommann, Paul Kirchhübel, Robert Ritter und Richard Tietze, doch wurden die meisten von ihnen nach kürzerer oder längerer Zeit zu ihrer militärischen Ausbildung einberufen. Zurzeit sind nur noch die Herren Dammann, Frommann und Tietze am Gymnasium tätig.

Von einer besonderen Schulfeier des Reformationsfestes wurde diesmal abgesehen. Das Gymnasium nahm an dem Festgottesdienst in der Stadtkirche teil.

Kaisersgeburtstag wurde durch einen Festaktus am 26. Januar in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor über „Die Einwirkung des Weltkrieges auf den Geist des deutschen Volkes." — Se. Majestät hatte der Anstalt das Buch „Von Reventlow. Deutschland zur See" als Prämie für einen besonders guten Schüler überweisen lassen. Das Buch erhielt der Unterprimaner Ernst Wedler, die vom Herrn Minister überwiesene „Volksausgabe von Buchmanns Geflügelten Worten" der Unterprimaner Johannes Fritzsche.

Am 22. Februar besuchte der Direktor mit den oberen Klassen, nachdem die Behandlung der Reformationsgeschichte zu Ende gekommen war, die hiesige Lutherhalle. Herr Studiendirektor Jordan übernahm in freundlicher Weise die Führung und nähere Erläuterung, wofür ihm auch an dieser Stelle nochmals der Dank der Anstalt ausgesprochen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine Reifeprüfung findet zu Ostern nicht statt, da sämtliche Oberprimaner als Kriegsfreiwillige ins Heer eingetreten sind. Eine Schlußprüfung an der Realabteilung kann nicht abgehalten werden, da in diesem Jahre wegen Mangels an Beteiligung in der Untersekunda kein Ersatzunterricht für das Griechische erteilt worden ist. —

Nachstehend folgt eine Zusammenstellung der ehemaligen Schüler des Melanchthon-Gymnasiums, die als Kriegsteilnehmer gefallen oder verwundet sind oder sich eine Auszeichnung vor dem Feinde erworben haben. Herr Professor Hennig hat sich bemüht, die Liste möglichst vollständig und genau zu gestalten, doch sind die nötigen Mitteilungen seitens der Angehörigen, um die der Direktor wiederholt in den Tagesblättern gebeten hatte, leider nur zum kleinen Teile gemacht worden.

Gefallen

Namen	Schüler des Gymnasiums	Beruf	Militärische Stellung	Ort und Zeit	Bemerkungen
Barnack, Hermann	1900—1911	Offizier	Leutnant	Bei Loivre verwundet am 26. Sept. 1914, gest. 28. Sept. 1914	
Bethke, Werner	1895—1905	Offizier	Leutnant	Iwiczna-Stara (vor Warschau) 11. Okt. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Burckhardt, Erich	1899—1903	Herrenschneider	Kriegsfreiwilliger	Ostel bei Chavonne 20. Okt. 1914	
von Bismarck, Heyno	1901—1905	Offizier	Leutnant	St. Quentin 29. Aug. 1914	
Cochius, Theodor	1898—1904	Gerichtsassessor	Leutnant	Bei Bré (vor Paris) 23. Sept. 1914	
Dierke, Werner	1888—1889	Offizier	Hauptmann	Vor Ypern 3. Nov. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Dorno, Ernst	1903—1911	Bankbeamter	Gefreiter	Solesmes-Beaumont 26. Aug. 1914	
Enck, Adolf	1906—1908	Offizier	Leutnant	Moissin (Belgien) 22. Aug. 1914	
Hensel, Rudolf	1897—1902	Dr. phil. Oberlehrer	Leutnant	Vor Verdun 4. Jan. 1915 verwundet, gestorben im Laz. Viéville 9. Jan. 1915	Ritter des Eisernen Kreuzes
Herr, Ernst Adolf	1899—1906	Offizier	Leutnant	Lagarde 11. Aug. 1914	
Kärnbach, Kurt	1887—1896	Ordtl. Prof. der Tierärztl. Hochschule (Berlin)	Stabs- u. Reg.-Veterinär	Bromberg (Lazarett) 26. Okt. 1914	
Kipper, Rudolf	1901—1908	Offizier	Leutnant	Bei Ypern 17. Nov. 1914	
Klebing, Fritz	1901—1909	Kaufmann	Unteroffizier	Vancourt (Arras) 7. Okt. 1914	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen	Schüler des Gymnasiums	Beruf	Militärische Stellung	Ort und Zeit	Bemerkungen
von König, Ernst	1889—1893	Rittergutsbesitzer	Hauptmann	Bei Arras 7. Okt. 1914	
von König, Joachim	1890—1891	Offizier	Hauptmann	Bei Tillier (Namur) 22. Aug. 1914	
von König, Eberhard	1900—1901	Offizier	Oberleutnant	Bei Leisgarben 11. Sept. 1914	
Lantzsch, Johannes	1899	Kand. Geodät.	Vizefeldwebel	Bei Bixschoote 26. Dez. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Lezius, Richard	1899—1907	Steuersupernumerar	Kriegsfreiwilliger	Bei Soissons 12. Jan. 1915	
Müller, Felix	1899—1905	Assessor	Leutnant	2. Okt. 1914 im Osten verw., gest. i. Lazarett	Ritter des Eisernen Kreuzes
Römer, Wilhelm	1901—1905	Bankbeamter	Unteroffizier	Hannin-St. Martin (Arras) 4. Okt. 1914	
Salomon, Alfred	1902—1911	Kand. theol.	Kriegsfreiwilliger	An der Aisne 2. Nov. 1914	
Salzmann, Kurt	1901—1905	Kaufmann	Unteroffizier	Bei Namur 13. Aug. 1914	
Schramme, Günther	1900—1908	Offizier	Leutnant	Bei Joches 8. Sept. 1914	
Theermann, Alfred	1897—1907	Kand. math.	Vizewachtmeister	22. Okt. 1914 verwund. gestorben im Lazarett zu Aachen 15. Dez. 1914	
Wachs, Erich	1898—1906	Kand. med.	Offizierstellvertreter	Crepy en Valois am 9. Sept. 1914 verwundet, gestorben in St. Prieux am 24. Sept. 1914	
Wagner, Ernst	1899—1906	Bankbeamter	Kriegsfreiwilliger	Vor Bixschoote 1. Nov. 1914	
Wildgrube, Erich	1883—1894	Oberzoll-Kontrolleur	Hauptmann	Vor Warschau 15. Okt. 1914	
Wittig, Max	1900—1907	Steuerkassenassistent	Leutnant	Bei Nampsell 21. Sept. 1914	
Wolf, Richard	1894—1903	Regierungsbaumeister	Vizefeldwebel	Ostel-Soupir 14. Sept. 1914	
Wölfel, Werner	1902—1911	Offizier	Leutnant	Bei Angerburg 18. Nov. 1914	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verwundete

Namen	Schüler des Gymnasiums	Beruf	Militärische Stellung	Ort und Zeit	Bemerkungen
Bölke, Friedrich	1895—1904	Rechtsanwalt	Leutnant	Borowo b. Lodz 23. Nov. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Borchers, Erich	1901—1911	Offizier	Leutnant		Ritter des Eisernen Kreuzes
Böttger, Karl	1895—1904	Dr. med. Prakt. Arzt	Assistenzarzt	Vor Antwerpen 12. Sept. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Brode, Hans	1906—1911	Kriegsfreiwilliger		Dixmuiden 23. Okt. 1914	
Butenschön, Hans	1905—1910	Chemiker	Kriegsfreiwilligcr	Lowicz 20. Dez. 1914	
Butenschön, Karl	1906—1911	Kaufmann	Kriegsfreiwilliger	Vor Dixmuiden 20. Okt. 1914	
Dietzschke, Walther	1898—1906	Kaufmann	Unteroffizier	Beim Sturm auf Lüttich 6. Aug. 1914	
Göderitz, Johannes	1903—1908	Regierungsbauführer	Unteroffizier	An der Aisne 14. Sept. 1914	
Herr, Traugott	1901—1910	Offizier	Leutnant	An der Aisne 12. Dez. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Herrosé, Hans	1900—1903	Verlagsbuchhändler	Leutnant	St. Quentin 26. Aug. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Heubner, Heinrich	1885—1892	Gymnasialprofessor	Hauptmann	An der Aisne 2. Nov. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Kistmacher, Hermann	1902—1911	Bankbeamter	Kriegsfreiwilliger	Bolimow 8. Februar 1915	
Lampe, Johannes	1903—1910	Offizier	Leutnant	Vor Paris 9. Sept. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Lauer, Erich	1885—1887	Offizier	Hauptmann	Bei Mülhausen i. E.	Ritter des Eisernen Kreuzes
Liesner, Kurt	1896—1905	Assessor	Leutnant	Bei Lowicz 24. Nov. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Lindemuth, Erich	1899	Assessor	Leutnant	Bei Metz 22 Aug. 1914 u. bei Grodno 20. Febr. 1915	Ritter des Eisernen Kreuzes
Lindau, Walther	1895—1902	Bankbeamter	Offizierstellvertreter	Kutno 18. Nov. 1914	
Mittag, Johannes	1890—1899	Dr. med. Prakt. Arzt	Oberarzt	Airschot (Belgien) 19. Aug. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Müller, Wilhelm	1902—1910	stud. iur	Kriegsfreiwilliger	Bei Arras Sept. 1914	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen	Schüler des Gymnasiums	Beruf	Militärische Stellung	Ort und Zeit	Bemerkungen
Pfaffe, Martin	1903—1912	stud. iur	Kriegsfreiwilliger	Bei Soissons 2. Nov. 1914	
Roebbelen, Fritz	1901—1910	Offizier	Leutnant	Südlich Cambrai 26. Aug. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Schirmer, Fritz	1902—1909	Offizier	Leutnant	Schoorbakke (Flandern) 23. Okt. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Schmieder, Kurt	1899—1908	Referendar	Leutnant	Bei Nouvron 29. Okt. 1914.	Ritter des Eisernen Kreuzes
Schniewind, Theodor	1895—1902	Bankbeamter	Leutnant	Soupir 2. Nov. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Serno, Erich	1899—1906	Offizier	Hauptmann bei der türkischen Militärmission	Über Verdun 22. Sept. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Strunk, Hermann	1896—1901	Dr. phil., Lyzealdirektor	Leutnant	Soissons 15. Sept. 1914	Ritter des Eisernen Kreuzes
Wunschmann, Wilhelm	1894—1902	Bankbeamter	Vizefeldwebel	Lunéville 23. Aug. 1914	

Außerdem wurde der Referendar Kurt Gutewort (1896—1906) als Vizefeldwebel bei Erveville am 25. August 1914 schwer verwundet. Seitdem wird er vermißt. Ferner wird Hermann Weber aus Pratau (1902—1908) Kand. philos. et mus., der als Kriegsfreiwilliger nach dem Osten ging, seit 23. November 1914 vermißt.

Außer den vorhergenannten sind von unsern früheren Schülern noch folgende mit dem Eisernen Kreuze II. Kl. ausgezeichnet worden:

1. Georg Abesser (1903—1908), Dr. med. Assistenzarzt. 2. Heinrich Bergemann (1880—1890), Dr. med. Augenarzt (Stabsarzt). Es wurde ihm auch der Mecklenburgische Verdienstorden für Auszeichnung im Kriege verliehen. 3. Erich Bickel (1901—1907), Leutnant. 4. Paul Bosse (1890—1899), Dr. med. prakt. Arzt (Oberarzt). 5. Fritz Bourzutschky (1886—1890), Fabrikbesitzer (Hauptmann). 6. Martin Elschner (1888—1897), Hauptmann (ist auch Ritter des Eisernen Kreuzes I. Kl.). 7. Paul Große (1889—1897), Rechtsanwalt (Leutnant). 8. Erich Haack (1883—1895), Oberlehrer (Oberleutnant). 9. Hans Junge (1903 bis 1907), Leutnant. 10. Werner Junge (1903—1913), Leutnant. 11. Kurt Herrmann (1903 bis 1913), Leutnant. 12. Alfred Hofmann (1892—1901), Rechtsanwalt (Leutnant). 13. Walther Meißner (1891—1893), Rittergutspächter (Vizewachtmeister). 14. Hans Pflieger (1899—1904), Leutnant. 15. Wilhelm Schimmel (1899—1908), Leutnant. 16. Eduard Schmidt (1893—1900), Hauptmann. 17. Fritz Schwädt (1889—1899), Kriegsgerichtsrat. 18. Kurt Stein (1899—1902), Diplomingenieur (Leutnant). 19. Kurt Thiemann (1892—1902), Regierungsassessor (Oberleutnant). 20. Wilhelm Turich (1896—1905), Kand. phil. (Unteroffizier). 21. Wilhelm Thurmann (1889—1900). Landrichter Dr. iur. (Oberleutnant). 22. Gerhard Wachs (1906), Leutnant. 23. Kurt Wagner (1888—1897), Hauptmann im Stabe des Chefs des Generalstabes; er erhielt außerdem den bayerischen Militärverdienstorden mit Schwertern. 24. Paul Zickler (1901—1910), Leutnant.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	13	11	25	27	24	26	23	39	200
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	1	6	10	20	28	25	25	23	43	181
3. Am 1. Februar 1915	—	6	10	19	27	24	25	23	40	174
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	17,8	16,7	16,0	15,4	14,1	13,1	12,0	10,9	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Staatsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	von den Auswärtigen in Pension	von den Auswärtigen Fahrer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	195	4	—	1	194	6	—	137	63	16	47
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	178	3	—	—	176	5	—	133	48	13	35
3. Am 1. Februar 1915	171	3	—	—	170	4	—	126	48	12	36

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf dem Gymnasium	In Prima
			Notreifeprüfung am 3. August 1914.				
1	Hans-Joachim Gause	13. Nov. 1894	Stettin	Justizrat Wittenberg	evangel.	1½ Jahre	1½ Jahre, vorher in Gartz a/O.
2	Johannes Haarth	20. Juli 1893	Reinsdorf Kreis Köthen	Pastor Baalberge Kreis Bernburg	evangel.	1½ „	1½ „, vorher in Köthen
3	Fritz Hanack	5. August 1893	Oehna Kreis Schweinitz	† Rentier Wittenberg	evangel.	9 „	2½ „
4	Friedrich Spielhagen	24. April 1895	Wittenberg	Kaufmann Wittenberg	evangel.	10½ „	2½ „
5	Friedrich Thierig	19. Dez. 1895	Berlin	Fabrikbesitzer Wittenberg	evangel.	9½ „	2½ „
			Notreifeprüfung am 4. August 1914.				
1	Karl Hinz	20. Okt. 1895	Breslau	Taubstummenlehrer Wittenberg	evangel.	3 Jahre	1½ Jahre
2	Walther Barth	9. August 1895	Pretzsch Kreis Wittenberg	† Bürgermeister Pretzsch	evangel.	6½ „	1½ „
3	Walther Detzel	9. April 1895	Hohndorf Kreis Wittenberg	† Kreisschulinspektor Bütow (Pommern)	evangel.	9½ „	1½ „
4	Gerhard Haarth	5. Juni 1894	Brambach Kreis Zerbst	Pastor Wulfen Kreis Köthen	evangel.	2 „	1½ „
5	Richard Witthöft	14. Januar 1895	Hohenstein i. Böhmen	Fabrikdirektor Piesteritz Kreis Wittenberg	kathol.	9½ „	1½ „
6	Hans Salzmann	30. August 1895	Wittenberg	Kaufmann Wittenberg	mosaisch	9½ „	1½ „
7	Otto Schirmer	15. Okt. 1895	Wittenberg	1. Bürgermeister Wittenberg	evangel.	9½ „	1½ „
8	Otto Gräfe	20. Dez. 1894	Potsdam	Lazarettoberinspektor Wittenberg	evangel.	5¾ „	1½ „
9	Friedrich Heimann	9. Okt. 1895	Köln a/Rh.	Landrat a. D. und Fideikommißbesitzer Dittersbah Kreis Sagan	evangel.	½ „	½ „, vorher in Sagan

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sämtliche Abiturienten sind als Kriegsfreiwillige ins Heer eingetreten.

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1914: 13, Michaelis 1914: 2 Schüler, davon haben einen praktischen Beruf ergriffen Ostern 1913: 3, Michaelis 1914: 1 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Geschenkt wurden vom Herrn Minister: Luthers Werke, Kritische Gesamtausgabe, Bd. 50, Bd. 40, 2. Abt., Bd. 31, 2. Abt., Bd. 51. Weimar 1914. Luthers Werke, Tischreden, Bd. 3. Weimar 1914. Luthers Werke, Deutsche Bibel, Bd. 5. Weimar 1914. M. Böttcher, Vaterland; Schauspiel aus Preußens Nacht und Not. Berlin 1914. — Vom Herrn Oberpräsidenten: Die Werke Friedrichs des Großen. In deutscher Übersetzung. 10 Bde. Berlin, Reimar Hobbing, 1913/1914. — Von Prof. Dr. Conradi: Orationes Melanchthonis. — Aus dem Nachlaß Direktor Guhrauers: Callinici de vita S. Hypatii liber. Lips. 1895. — Von Oberlehrer Dr. Kliche: Er. Martin, Kommentar zu Wolframs Parzival und Titurel. Halle 1903. — Vom Herrn Verleger: Konr. Günther, Einführung in die Tropenwelt. Engelmann, Leipzig 1911. — Von den Herren Verfassern: Erler, Die Namengebung bei Shakespeare. Heidelberg 1913. Grimmig, Arrians Diadochengeschichte. Halle 1914. M. Schmidt, Zur Entstehung und Terminologie der elementaren Mathematik. 2. Aufl. Leipzig 1914.

2. Der **Schülerbibliothek** wurden geschenkt: Vom Herrn Minister: Kaiser Wilhelm-Dank, Deutschland als Kolonialmacht. — Vom Kaiser Wilhelm-Dank: v. Bremen, Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung.

3. **Erdkundliche Sammlung.** Geschenkt wurden von Herrn Prof. Dr. Glauner wiederum 25 Diapositive (zumeist Tiroler Ansichten).

Für alle diese Geschenke sei auch hier der ergebenste Dank der Anstalt ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Ganze Freischule erhielten 2, halbe 7 Schüler.

Die Königlichen Stipendien im Betrage von 900 M. sowie die Prämien im Betrage von 90 M. sind satzungsmäßig verteilt worden.

Die beiden Stipendien der Melanchthonstiftung im Betrage von je 150 M. erhielten die Oberprimaner Karl Hinz und Walther Detzel.

Die Zinsen der Schmidtstiftung (104,25 M.) konnten nicht verteilt werden, da keine Valediktionsarbeit seitens der Abiturienten eingeliefert war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Novum testamentum graece für I und II. Kirchengeschichte, Bibelkunde, Glaubens- und Sittenlehre für höhere Schulen von Siebert für I und O II. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Ausgabe B, Teil I für VI—IV, Teil II für U III—U II. Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe C, für IV—U II.

Deutsch: Hopf und Paulsieks deutsches Lesebuch für O II. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Kgl. Ministeriums, für I—VI. O. Liermann: Deutsches Lesebuch VI—U II. Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen und Übungsbuch zur deutschen Grammatik.

Lateinisch: Grammatik von Ellendt-Seyffert für I—IV. Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch Teil I—V (für VI—III Ausgabe C).

Griechisch: Kaegis kurzgefaßte griechische Schulgrammatik von U III ab, Kaegis griechische Übungsbücher (Teil I für U III, Teil II für O III—O II).

Französisch: G. Ploetz und O. Kares, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe E für IV und U III. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch E für O III—I.

Englisch: F. W. Gesenius, kurzgefaßte englische Sprachlehre, völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. E. Regel.

Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch für I und II, hebräische Bibel für I.

Geschichte: Neubauer, Geschichtstabellen IV—I. Hilfsbuch für den Unterricht in Geschichte für Gymnasien und Realschulen von H. Brettschneider für IV—I.

Erdkunde: Kleiner Schulatlas von Debes für VI—I, Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Ausgabe A, V—IV, Ausgabe E für Anstalten mit einer Wochenstunde U III—U II.

Mathematik und Rechnen: Kambly-Thaer, 1. Planimetrie für IV—U II, 2. Trigonometrie für O II und I, 3. Stereometrie für I. Gauß, fünfstellige Logarithmen von U II—I, Rechenbuch von Harms und Kallius für VI—IV, Fr. Reidt, Aufgabensammlung für U III—I.

Naturkunde: Bails Leitfäden für die Naturgeschichte für VI—III. Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik Ausg. B. Teil I für O III und U II, Teil II für O II und I.

Gesangunterricht: Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen. Kuhne, Liederbuch für höhere Knabenschulen: Heft II für Sexta, Heft III für den gemischten Chor.

Lateinische und griechische Wörterbücher werden nicht vor Tertia, französische und englische nicht vor Sekunda gebraucht. Empfohlen werden folgende Hand- oder Schulwörterbücher: für das Lateinische von Georges oder von Stowasser oder von Menge (lateinisch—deutsch und deutsch—lateinisch), für das Griechische von Benseler-Schenkl oder von Menge oder von Gemoll (griechisch-deutsch), für das Französische von Sachs-Vilatte (französisch—deutsch), für das Englische von Muret-Sanders (englisch—deutsch).

Bei allen Neuanschaffungen von **Schulbüchern** sind stets die **neuesten Auflagen** zu wählen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den mittleren Klassen, also in der Untertertia, Obertertia und Untersekunda, wird Ersatzunterricht für das Griechische erteilt; statt der sechs griechischen Stunden erhalten die Schüler der Nebenabteilung in U III und O III je 3 Stunden Englisch, 2 Französisch, 1 Mathematik, in U II 3 Stunden Englisch, 1 Stunde Französisch, 2 Stunden Mathematik und Naturwissenschaften. Die Teilnahme an diesem Ersatzunterricht ist allen den Schülern zu empfehlen, die spätestens nach Erlangung des Einjährigen-Zeugnisses die Schule verlassen und ins praktische Leben treten wollen, sowie denen, die auf ein Realgymnasium übergehen oder in das Kadettenkorps eintreten wollen. Eine Aufnahmeprüfung findet dabei nicht statt. Die Ersatzabteilung ist Ostern 1914 von seiten des Herrn Ministers anerkannt worden. Hoffentlich wird der Ersatzunterricht in Zukunft mehr besucht als bisher, da er sonst auf die Dauer nicht durchgeführt werden kann.

Zur Förderung des Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus ist der Besuch der Eltern behufs Rücksprache über einen Schüler sowohl dem Direktor als sämtlichen Lehrern der Anstalt stets willkommen, doch empfiehlt es sich, diesen Besuch rechtzeitig zu machen und nicht etwa anf die lezten Monate vor der Versetzung zu verschieben, da dann ein Eingreifen meist zu spät und ohne den gewünschten Erfolg ist. An der Anstalt bestehen bestimmte Sprechstunden, in denen die Lehrer im Anstaltsgebäude oder in ihrer Wohnung regelmäßig für die Eltern der Schüler zu sprechen sind. Ein Verzeichnis dieser Sprechstunden befindet sich im unteren Flur des Schulgebäudes. Selbstverständlich sind die Lehrer auch zu anderer Zeit zur Rücksprache mit den Eltern bereit, wenn diese aus besonderen Gründen es wünschen. Die Eltern werden gebeten, wenn es irgend angängig ist, ihren Besuch spätestens einen Tag vorher anzumelden, damit der Direktor oder der Ordinarius die Möglichkeit hat, vorher mit den anderen in der Klasse unterrichtenden Herren Rücksprache zu nehmen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet an diesem Tage um 9 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. Die Anmeldung zu dieser Prüfung hat vorher mündlich oder schriftlich beim Direktor zu erfolgen. Dabei sind an Ausweisen vorzulegen der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuvor besuchten Schule. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre und nicht nach vollendetem 12. Lebensjahre statt. Es müssen dabei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Der Direktor sieht sich veranlaßt, auch an dieser Stelle wieder vor einem zu frühen Besuch des Gymnasiums zu warnen. Der Eintritt mit dem 10. Lebensjahr erscheint keineswegs zu spät, gewährt vielmehr eine größere Gewähr dafür, daß der Knabe sich ruhiger entwickelt und bei größerer Reife sicher durch die Klassen hindurchgeht. Ein vorzeitiger Besuch dagegen überbürdet und überreizt oft den jugendlichen Körper und Geist und bildet vielfach die Veranlassung, daß der Schüler den Anforderungen, die die Schule an ihn stellen muß, nicht gewachsen ist, sodaß er womöglich schon in Sexta zurückbleibt und die Freude an der Schule verliert.

Für die Wahl und den Wechsel der Pensionen bedarf es der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ferien sind für das Schuljahr 1915 in folgender Weise festgesetzt:

	Schulschluß	Schulanfang
Ostern:	Sonnabend, den 27. März	Dienstag, den 13. April
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai	Freitag, den 28. Mai
Sommer:	Freitag, den 2. Juli	Dienstag, den 3. August
Michaelis:	Donnerstag, den 30. September	Donnerstag, den 14. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, den 22. Dezember	Donnerstag, den 6. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch den 12. April 1916.

Wittenberg, den 21 März 1915.

P. Siebert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler-Verzeichnis.

Den Namen der auswärtigen Schüler ist der Wohnort der Eltern beigefügt.

Unterprima.

1. Ludwig Conradi
2. Johannes Fritzsche
3. Horst Keller
4. Walther Pannier
5. Ernst Wedler
6. Walther Wenzel aus Zahna.

Obersekunda.

1. Ernst Aßmann aus Jessen
2. Karl Feuereißen
3. Max Forner
4. Ewald Knape
5. Hermann Kötter aus Jessen
6. Walther Lorenz
7. Kurt Sauerzapfe aus Pratau
8. Friedrich Weber
9. Walther Weißwange
10. Johannes Wotschke aus Eutzsch.

Untersekunda.

1. Kurt Braune
2. Karl Dalichow
3. Rudolf Fritzsche
4. Werner Haase
5. Walther Horn
6. Herbert Huhold
7. Stephan Jesionek
8. Arnold Kelm
9. Kurt Kirsten
10. Erich Körnicke
11. Martin Krausch aus Jessen
12. Ulrich Krüger
13. Kurt Lehmann aus Kl.-Wittenberg
14. Erich Müller
15. Helmut Schmidt
16. Robert Schulze aus Kemberg
17. Kurt Sörgel aus Piesteritz
18. Gottfried Spielhagen
19. Rudolf Werkmeister
20. Johannes Weser.

Obertertia.

1. Hans Bertram
2. Eugen Braune
3. Gerhard Conradi
4. Martin Erfurth
5. Rudolf Fischer
6. Fritz Gause
7. Arnold Gengelbach
8. Martin Gruß aus Holzweißig
9. Werner Niendorf
10. Karl Otto aus Jessen
11. Hans Pfeiffer
12. Walther Pietz
13. Paul Putzer aus Zahna
14. Adolf Richter
15. Hermann Schmidt
16. Gerhard Schmidt
17. Hans Schneider
18. Walther Schröter
19. Kurt Schulze aus Pratau
20. Rudolf Schulze aus Bergwitz
21. Erich Schwarze aus Annaburg
22. Paul Schwarze
23. Kurt Straßmann
24. Fritz Tietze
25. Walther Tollmien
26. Walther Voigt aus Jessen
27. Wilhelm Weydanz aus Kemberg.

Untertertia.

1. Henry Clauß
2. Otto Gallus
3. Walther Grimm
4. Werner Gröting
5. Wolfgang Holtzhausen
6. Kurt Huse
7. Gerhard Jordan
8. Walther Kötter aus Jessen
9. Walther Krüger aus Elster
10. Walther Kühn
11. Friedrich Liebelt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Otto Liebelt
13. Friedrich Lutze aus Raben
14. Johannes Mahlendorff
15. Hans Martin aus Berlin
16. Georg Pietz
17. Fritz Rössel
18. Siegfried Scharfe aus Schweinitz
19. Karl Scheinig
20. Walther Schneider
21. Werner Uibrig
22. Siegfried Walther
23. Kurt Waymeyer
24. Erwin Woserow

Quarta.

1. Kurt Bellin
2. Karl Feldmann aus Kleinwittenberg
3. Dietrich Gause
4. Erwin Gold
5. Ernst Henkel
6. Helmut Kraatz
7. Kurt Krüger
8. Rudolf Lantzsch
9. Johannes Lehmann
10. Gustav Lerm
11. Otto Müller
12. Konrad Naumann
13. Gerhard Pannier
14. Hilmar v. Pelchrzim
15. Adolf Ruccius
16. Siegfried Ruccius
17. Werner Schimmel aus Zahna
18. Friedrich Karl Schmidt
19. Herbert Schmidt
20. Erich Schulze
21. Joachim Tamm
22. Hans Ude
23. Artur Wehnel
24. Helmut Wenzel aus Zahna
25. Werner Witthöft aus Piesteritz.

Quinta.

1. Wilhelm Bertram
2. Erhard Busch
3. Hans Donhauser
4. Herbert Georgi aus Eutzsch
5. Herbert Gröting
6. Paul Hanisch aus Jessen
7. Hans Gottfried Heiland aus Bülzig
8. Siegfried Jordan
9. Gustav Knape
10. Hermann Ernst von König aus Zörnigall
11. Hermann Künzel
12. Herbert Lerm
13. Paul Lutzmann
14. Martin Mählis
15. Karl Ludwig Nottebohm aus Piesteritz
16. Otto Putzer aus Zahna
17. Helmut Sauerzapfe aus Pratau
18. Wilhelm Schäfer
19. Karl Schmidt
20. Kurt Schulze aus Grabo
21. Walther Waisch aus Annaburg
22. Willi Waisch aus Annaburg
23. Otto Wieprecht aus Jessen.

Sexta.

1. Herbert Becker
2. Gottfried Bertram
3. Franz Biedermann
4. Hans Block } aus Trebitz
5. Heinz Block }
6. Herbert Böttcher aus Bleesern
7. Hellmut Busch
8. Fritz Dalichow
9. Arno Dreyer
10. Walther Freund
11. Jörg Gallus
12. Theodor Gengelbach
13. Georg Geyer
14. Erwin Grabert aus Piesteritz
15. Helmut Gröting
16. Richard Günzel
17. Werner Henze
18. Johannes Hickethier
19. Martin Hutans
20. Edmund Kindscher

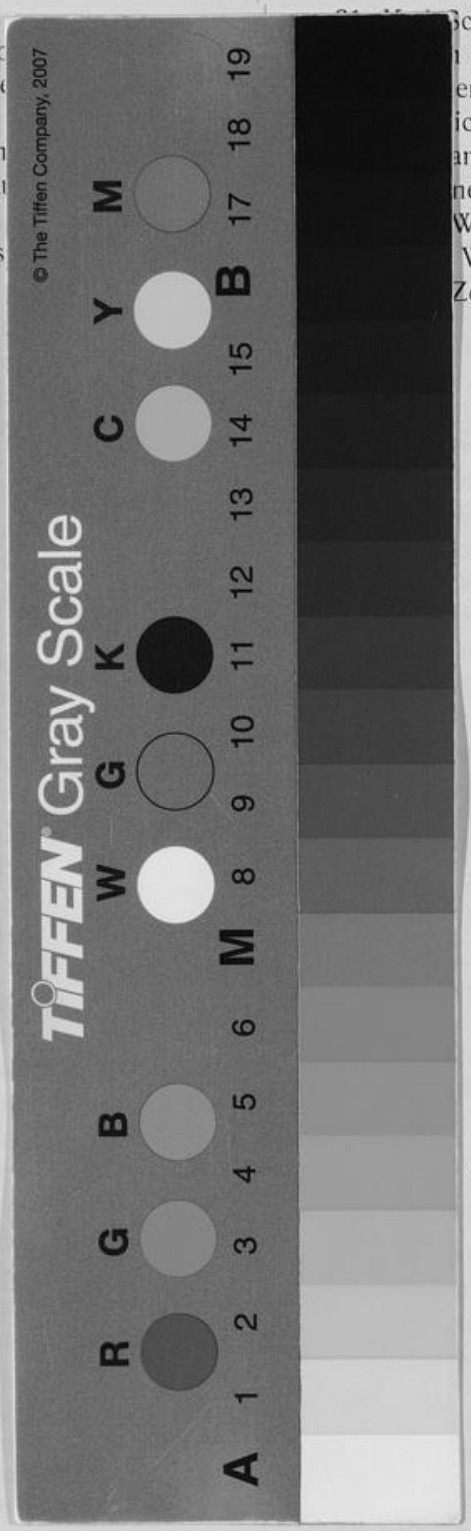
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. Albert Klapper
22. Erich Lange aus Globig
23. Gustav von Manteuffel aus Annaburg
24. Fritz Mehlhorn
25. Edgar von Pelchrzim
26. Irnfrid Puschmann aus Jessen
27. Hans-Otto Sachse
28. Wolfgang Sander aus Kleinwittenberg
29. Reinhold Schmidt
30. Franz Schulze
31. Karl Schulze
32. Martin Seiffert
33. Walther Seyfarth
34. Friedrich Tamm aus Loburg
35. Hermann Thomas
36. Johannes Voigt aus Zahna
37. Kurt Wedler
38. Ernst Welcker
39. Fritz Zerling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. Albert Klapper
22. Erich Lange aus Gl
23. Gustav von Manteuff
24. Fritz Mehlhorn
25. Edgar von Pelchrzim
26. Irnfrid Puschmann a
27. Hans-Otto Sachse
28. Wolfgang Sander aus
29. Reinhold Schmidt
30. Franz Schulze

Schulze
Seiffert
er Seyfarth
ich Tamm aus Loburg
ann Thomas
nes Voigt aus Zahna
Wedler
Welcker
Zerling.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf